

Halleische Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 14.

Halle, Dienstag, 9. Januar 1894.

186. Jahrgang.

Telegramm-Adresse: **Courier** Halle.

Arbeitslosigkeit.

An die seit einigen Jahren bei Anbruch des Winters mit einer weit größeren Heftigkeit als früher hervorretende Frage der Arbeitslosigkeit gemachte bereits vor mehreren Wochen ein Manifest der hiesigen Arbeiterlosen, worin ein sofortiges energisches Eingreifen der Gesetzgebung des Vereinigten Königreichs und u. A. ein Verbot der Einwanderung von Ausländern, die sich bei ihrer Landung nicht über genügende Existenzmittel ausweisen könnten, wie Vernehmung von Kronlandweibern und anderen großen Grundbesitzern zur Errichtung sich selbst erhaltender Farmkolonien gefordert wurde. Nachdem in den letzten Tagen eine härtere Rute eingetreten ist, wird auch bei uns die Frage der Arbeitslosigkeit von Neuem auf die Tagesordnung gesetzt werden, und wie im vergangenen Jahre, so dürfte auch in diesem die Agitation der Sozialdemokratie für eine lebhafte Diskussion Sorge tragen. In Rücksicht auf die kommenden Wahlen möchten wir daher schon jetzt einige Bemerkungen machen.

Wir sind der Meinung, daß im Falle eines wirklichen Notstandes der Arbeitslosen allerdings ausreichende Hilfe gebracht werden muß und daß die Gemeinden in erster Linie hierzu in der Lage sind. Nichtsdestoweniger aber ist große Vorsicht am Platze.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Mehrzahl der Arbeitslosen von den sogenannten Saisonarbeitern, namentlich von den Bauarbeitern gestellt wird. Die Löhne dieser sind aber, und das eben wegen der kürzeren Dauer der Saisonarbeit, meist so hoch, daß sie ein Zurückgehen von Ersparnissen gestatten, die eine angemessene Lebenshaltung während der Dauer der Arbeitslosigkeit ermöglichen. Früher war es zudem allgemein üblich und auch heute ist es noch die Regel, daß die Saisonarbeiter, vor Allen darunter die Maurer, Zimmerleute u. dgl., zum großen Teil nur von Frühjahr bis zum Herbst in die Städte strömen, zur Winterzeit auf das Land zurückkehren und dort ein anderes Gewerbe betreiben. Sie sind u. A. auf dem Lande als Drecker thätig, sie stellen das Kontingent der Arbeitskräfte der nur im Winter Beschäftigung genießenden Juckerfabriken, sie verdienen sich ein gutes Nebeninkommen als Hausflächler, verrichten in großem Umfange hauswirtschaftliche Thätigkeit u. dgl. m. Während nun die Gemeinden und der Staat bei Winteranbruch gleich mit Notstandsarbeiten bei der Hand sein, so hätte das lediglich die eine Folge: Diejenigen, die bisher in den Wintermonaten zur Verrichtung aller möglichen und nützlichen Arbeit auf das Land zurückgingen, würden in den Städten zurückbleiben, so das Land überaus zahlreiche wälderige Proletariat in hohem Maße vermehren und zu einer weiteren Entvölkerung des platten Landes beitragen; an Zurücklegung von Ersparnissen wird überdies nicht gedacht werden. Da die Gemeinden im Allgemeinen auch nur unqualifizierte Arbeit zu gewähren vermögen, so würde weiterhin die Verrichtung grober Arbeiten für einen Teil der Arbeiter leicht zu einer Verminderung der Arbeitsfähigkeit führen, und dies müßte naturgemäß Veranlassung zu einer Verdrängung der Einkommensverhältnisse geben. Eine derartige Entvölkerung der Dörfer darf weder vom Staate noch von den Gemeinden begünstigt werden. Wie unberechtigt es übrigens in vielen Fällen ist, von einem

eigentlichen Notstande zu reden, dafür wurde im vergangenen Winter in Meißens ein bemerkenswertes Beispiel erbracht. Auch hier hatte die Agitation der Arbeitslosen einen hohen Grad erreicht. Der Magistrat ordnete in Folge dessen Notstandsarbeiten an, die er zu einem Lohnsätze von 1 M. 80 Pf. täglich ausschrieb. Allein, siehe da, von den Arbeitslosen meldete sich auch nicht ein einziger, der Hand anlegen wollte. Das ist jedenfalls der beste Beweis, wie sehr die Notstandsfrage lediglich agitatorisch ausgebeutet wird. Das Spiel der Sozialdemokratie ist zu durchsichtig.

Wenn ein wirklicher Notstand vorliegt, so erachten wir es, wie gesagt, allerdings für eine Pflicht der Gemeinden, Hilfe zu schaffen; unsern Erachtens sollten jedoch bei allen von den Gemeinden zu verordnenden Notstandsarbeiten nur solche Personen beschäftigt werden, die an den betreffenden Orten den Unterhaltungswohnort erworben haben. In Erfurt u. A. mo sehr viel gegen die Arbeitslosigkeit gethan wird, werden unserm Wissen nur angesehene Familienwälder berücksichtigt. Im Uebrigen halten wir für nötig, daß die Gemeinden nicht erst dann die Frage der Arbeitslosigkeit zur Erörterung bringen, wenn sie brennend geworden ist, sondern daß sie rechtzeitig disponieren. Auch von den Staatsbetrieben wird nach dieser Richtung viel gefündigt und so zur Vermehrung von Wohlständen beitragen.

Dies natürlich ein gut organisirter Arbeitsnachweis viel dazu beitragen kann, die Arbeitslosigkeit und die Gleichzeitigkeit der Dauer der Arbeitsbeschäftigung zu regulieren, liegt auf der Hand. Jeder Fortschritt auf diesem Gebiete ist daher dankbar zu begrüßen.

Die Staffeltarife.

welche für Getreide seit Herbst 1891 in der Art eingeführt sind, daß von 200 km, bei Transporten über die Grenze von 240 km ab die Frachtpreise mit der Entfernung sinken, sind keineswegs etwas ganz Neues. Staffeltarife bestehen in größerer Zahl für Eisen, Holzzeugmassen, bearbeitete Steine, gebrannten Kalk, Kohlen, Düngemittel, Abwegebatterien u. s. m. Aber auch für Getreide bestanden solche für den Getreideverkehr nach Berlin.

Den äußeren Anlaß zur Verallgemeinerung jenes Staffeltarifs für Getreide hat allerdings der Notstand gegeben, welcher in Folge der schlechten Ernte von 1891 in Bezug auf die Verforgung mit Brodschreibe eintrat. Aber der Maßregel liegen auch unabhängig von jenem besondern Anlasse gute Gründe wirtschaftlicher und verkehrsrechtlicher Natur zur Seite. Diese Gründe sind folgende:

Die Ermäßigung der Tarife führt mit wachsender Entfernung beruht auf einer wirtschaftlich und finanziell richtigen Grundidee, denn sie ist proportional den Kosten. Der Staffeltarif eignet sich insbesondere für die landwirtschaftlichen Produkte, denn er ist ein wirksames Ausgleichsmittel zwischen Mangel und Ueberfluß auch für weite Entfernungen. Die geographische Gestaltung unseres Landes und das Ueberwiegen der landwirtschaftlichen Produktion in den östlichen und nördlichen Provinzen, der Industrie in den mittleren und westlichen Provinzen, genaugenommen der Staffeltarif für Getreide eine besondere Bedeutung und Wichtigkeit. Der Staffeltarif erleichtert den Wettbewerb der inländischen Produktion gegen die ausländische. Der Staffeltarif ist für den Konsumenten unerschreibbar nützlich, für die fiskalischen Interessen vortheilhaft. Zur Erläuterung mögen folgende Daten dienen, welche wir

den A. B. R. entnehmen. In den neun Monaten von 1. September 1892 bis Ende Mai 1893 belief sich die Mehrerhebung der Bahnen aus den Getreide-Staffeltarifen auf 3 1/2 Millionen Mark. Sie wird daher für ein volles Jahr auf nicht weniger als 5 Millionen Mark annehmen lassen.

An dem Transportplus von 237 000 Tonnen waren in jenen 9 Monaten allerdings hauptsächlich die Ostprovinzen mit 202 000 beteiligt. Aber auch die westlichen und namentlich die mittleren Provinzen wiesen einen gesteigerten Verkehr auf größere Entfernungen auf. Von jenen 202 000 Tonnen gingen 65 000 nach Danzig, Königsberg und Stettin, 44 000 Tonnen nach Berlin und 76 000 Tonnen nach dem Königreich Sachsen, 1.0 dem hiesigen Reichthum Getreideerfolge Konkurrenz ermachte. Nach Westdeutschland gingen nur 8 000 Tonnen, nach Süddeutschland gar nur 6500 Tonnen; ein Beweis dafür, daß die von dort über die Wirkung der Staffeltarife erhobenen Beschwerden der thatsächlichen Unterlage entbehren.

Was den Verkehr ausländischen Getreides anlangt, so kommt in Betracht, daß im Durchschnitt der Jahre 1886/1891 zu Wasser jährlich 1 164 500, mittelst Eisenbahn aber nur 144 000 Tonnen zur Verfrachtung gelangten. Von diesen 144 000 Tonnen sind aber nur 44 000 Tonnen über mehr als 240 km gelaufen, also den Staffeltarife unterworfen gewesen, und davon 20 000 Tonnen Getreide.

Diese Zahlen ausreichen, um irthümlichen Vorstellungen über die wirtschaftlichen Wirkungen der Staffeltarife vorzubeugen.

Deutsches Reich.

* Berliner Wälder wird „aus der Quelle“ besichtigt, daß im Winterhause noch keine Erörterung über die Thronrede stattfand, mit welcher der Kaiser den Landtag eröffnete. Nach einem alten Gerüchten findet die Krönung der Thronrede stets wenige Tage vor ihrer Verlesung statt. Die Vorlesung wird in der Hauptsache für den Landtag festgesetzt. Der Etat wird dem Abgeordnetenhaus vorgetragen, ebenso die Mehrzahl der anderen Vorlagen. Auch dem Herrenhaus wird eine Reihe von Entwürfen sofort unterbreitet werden. Den Schwerpunkt der ganzen Tagung werden die Verhandlungen über den Staatshaushalt bilden.

* In nationalliberalen Kreisen hofft man, daß sich bei der Abmilderung über den russischen Handelsvertrag überstehende Handelsverhandlungen ergeben werden. Es ist daher wichtig, sich Urtheil über einen solchen Vertrag im Voraus festzusetzen. Auch von der gestern publicirten Verhandlung über die Frage der Aufhebung der preussischen Getreide-Staffeltarife, welche im Laufe dieses Monats zwischen preussischen und bayerischen Kommissarien stattfinden soll, wird erwartet, daß sie ein Nachgeben der preussischen Regierung zur Folge haben möchte. Nur auf diese Weise sei es möglich, in den landwirtschaftlichen Kreisen Süd- und Westdeutschlands, für welche die Aufhebung des Identitätsnachweises gleichgültig, vielleicht sogar nachtheilig ist, eine bessere Stimmung zu erzeugen. Unter den Formen für Aufhebung des Identitätsnachweises würde daher auch wahrheitsgemäß diejenige gewählt werden, welche am besten geeignet ist, die im Westen und Süden Deutschlands bestehenden Bedenken zu beseitigen. Die Vor schläge der Bremer Handelskammer (Ausstellung von auf den Inhaber lautenden übertragbaren Vollmachten bezw. Einfulbrüchen) dürften als eine geeignete Grundanlage angesehen werden.

Wiener Genrebilder aus dem Gerichtssaale.

Von Ludwig v. Wosch.

Wachdruck verboten.

Zu den in den Gerichtssälen der Kaiserstadt sich heimlich fühlenden Personen zählen in erster Reihe die Pfleger- und Einspännerkutscher, denn es vergeht kein Tag, an welchem nicht Gesellen der unwürdigen Kutschergilde von den Strafrichtern Zeit gegeben wird, in den Kutschen über die politischen Bestimmungen der Fahrordnung nachzudenken.

„Herr kaiserlicher Rath, ich möchte wissen, warum ich eigentlich nicht Nacht bei einwärts haben und wagen in da bin?“ frante im Tone der höchsten Enttäuschung ein Pfleger den Strafrichter.

Die Auffassung lautete kurz dahin, daß er durch einen Wachmann dem Gerichte vorgeführt wurde, weil er einer Vorladung keine Folge geleistet hatte, und daß er neuerdings wegen Schnellfahrens bestraft worden sei.

„Ihrt, Herr kaiserlicher Rath, was ist die Vorladung angeht, ob ich verhandelt habe, so bin nicht, ich sondern mit Uhr dran Schuld. Um neun Uhr hätte ich da sein sollen und damit ich ja nicht so spät kam, bin ich so um ein Stand früher von Daham weggegangen. Wie halt ich so? amal der Mensch auf der Welt sei? Vörmungung hat, gegen die er nicht ankämpfen kann, fall ich auf in Weg beim „Zöses“ auf a Stiefel!“

„Und deshalb wurden Sie dem Gerichte vorgeführt. Was haben Sie aber auf die Anzeige wegen Schnellfahrens zu erwidern?“ entgegnete der Richter.

„Ich und Schnellfahrn — das gibts bei mir nicht!“ jagte der Pfleger, im Polizeipostamt blinzelnd.

„No, ja, etwa wagen's Mal kann's wohl sein?“

„Das stimmt nicht ganz, denn hier steht, daß Sie bereits schon etwundredigmal Vorstrafen wegen Ueberschreitung der Fahrvorschriften erlitten.“

„Ja, so magst, bu me! Gott, bei unserm Schicksal kann man si halt an solchene Kaltnieten nicht glet' erinnern“, meinte der Kutscher treuzichtig. „Mit dem jetzigen Schnellfahrn hat's aber keine ganz b'ondere Verwandtschaft. Herr kaiserliche Rath, do ersicht Bedingung bei an Pfleger is Dichtregion und Verschwiegenheit; wamm aber an Pfleger's Wasser an Hals geht, nacha hört si der Schicksal und die Dichtregion auf.“

„Das geht zu weit“, mahnte ihn der Richter ab.

„Freilich, geht's d'weil, wann a Kutscher deswegen fünf Gulden schmeißen muß, weil a Abgeordneter's Parlament nicht verlamen will. Aber zählst du mir, also, Schwamm d'über!“

„Ihrt, ich halt Monat an Baron, eigentl'ich is er nur a Herr, wamm, mei' si aber in Wien a jeder, Hausmeister Herr, on' stützler laßt, so hat sie mei Herr, von' halt selber zum Baron awanzirt. Schöben thuat's mir, kosten thuat's an mir, alsdann neim' si halt Baron. Er is a noblischer Herr, aber manchmal geht's eadim mit in Gelt nicht recht'samm.“

„hahn!“ Aho, Eibahn — Erieh — auf an' Landkammer durchgeschick't nach Konstantinopel — hab' i mit ale! beut. I gib meine Klappern an' Rungenfänger, und ch' der Wohlberg no' an mein' Standplatz ansetzt war, fahr' i scho bei der Favoritenlinie auf. Daß ich den Fänger, den mir mei' Baron damals am Bahnhof in d' Hand neibrucht hat, heut wieder beim Gericht lassen müßt dös hab' i mir allerdings nicht tramen lassen. Na, mein'weg'n, mir is's Recht, a Pfleger muß an' Gamlter a Opfer bringen!“

Nach dem Hofkeller trat ein längst schon gerichtsbekannter Bettler und Wagaub, den nur einige Jahre noch von dem Siebziger trennten, an den Tisch hin. Mit einem Kammergehilfen, das ihm auf seinen ausgedehnten Redetourneen in Wien und Umgebung treulich zu Statten kam, näherte er sich dem Richter, um für seine trotz wiederholter Reklamationen nicht erlassene Thätigkeit ein zweimonatliches Freiquartier nebst freier Verpflegung in Empfang zu nehmen. „Herr kaiserlicher Rath“, sagte er, „ich hätte höchst lieb, daß die Strafe nicht so nachte Woch' an' antret'n dürft.“

„Wozu dienen Aufschub? frage der Richter erfaumt.“

„Sich in der Strafe werdend erwiderte der Gauner: „I soll in dem Woch'n no' Vaterrecht erleben und da bin i halt für mei' Frau unentbehrlich!“

In zwei Gruppen geschehen und heftig geflüstert füllten Damen den Korridor des Gerichtshofes Altes, denen man ohne jede physiognomische Kenntniss von den Gesichtern ablesen konnte, daß sie zur Gilt der Gerichte gehörten. Mit einem nur räthselhaften Lächeln näherte sich mir eine der Damen mit der Frage: „Can es von der Zeitung?“ Auf meine bejahende Antwort stellte sie sich mir als die Gemüthsmaareverwehlerin Josepha Ehrlich vor und flüsterte mir zu: „Herr Dosta, i hält' a Bitt“, es handelt sich um a delikates Geheimniß.“

Von dieser Ueberrumpelung mit dem Doktorgrade schmeichelhaft übertrifft, sicherte ich der Frau die möglichste Erfüllung ihrer Bitte zu, und nun trug sie im Konversationsstunde der Damen von der Halle mir ihre Anklagen vor.

Carl Stangen's Gesellschaftsreisen

dem Orient:

- 15. Januar, 118 Tage, 4500 Mark. Aegypten (Nitreise mit Dampfer), Palästina, Syrien, — Rückreise Smyrna, Athen, Constantinopel.
- 5. Februar, 97 Tage, 3750 Mark. Aegypten (Nitreise mit Dampfer), Palästina, Syrien, — Rückreise Smyrna, Athen, Constantinopel.
- 5. Februar, 61 Tage, 2550 Mark. Aegypten (Nitreise mit Dampfer), Jaffa, Jerusalem, Smyrna, Constantinopel.
- 11. Februar, 55 Tage, 2300 Mark. Corfu, Athen, Alexandrien, Cairo, Port Said, Jaffa, Jerusalem, Beyruth, Smyrna, Constantinopel.
- 5. März, 83 Tage, 3250 Mark. Aegypten (bis Cairo und Suez), Palästina, Syrien, — Rückreise Smyrna, Athen, Constantinopel.
- 12. und 26. April, 34 Tage, 1950 Mark. Corfu, Olympia, Athen, Constantinopel, Sofia.

Italien:

- 15. Januar, 88 Tage, 3500 Mark (mit Aegypten). Aegypten (Nitreise mit Dahabry), Messina, Catania, Syrakus, Palermo, Neapel, Rom, Florenz, Venedig.
- 28. Februar, 44 Tage, 1500 Mark. Mailand, Genua, Neapel, Messina, Catania, Syrakus, Palermo, Neapel, Rom, Florenz, Venedig.
- 4. April, 50 Tage, 1550 Mark. Venedig, Florenz, Rom, Neapel, Pisa, Genua, Riviera, Nizza, Turin, Mailand, Oberital. Seen.
- 23. April, 35 Tage, 1150 Mark. Venedig, Florenz, Rom, Neapel, Brindisi. Corfu, Triest, Wien.

Sicilien, Tunis und Algier:

- 14. März, 45 Tage, 1800 Mark. Rom, Neapel, Messina, Catania, Girgenti, Palermo, Tunis, Batna, Biskra, Constantine, Algier.

Spanien:

- 11. April, 40 Tage, 1750 Mark. Paris, Bordeaux, Biarritz, Madrid, Baccoral, Sevilla, Granada, Malaga, Gibraltar, Tangor, Cordova, Valencia, Barcelona, Marseille.

- Dauer ca. 250 Tage, 12 000 Mark. Nordamerika, Japan, China, Java, Ceylon, Indien und Aegypten.

Dalmatien, Bosnien und Montenegro:

- 16. Mai, 35 Tage, 1250 Mark. Triest, Pola, Zara, Sebeniko, Spalato, Ragusa, Cattaro, Cotinje, Metkovic, Mostar, Sarajevo, Banjaluka.

Mitte Mal: Reise um die Erde,

Im Juni, Juli, August nach Schweden, Norwegen u. Dänemark, den Karpathen u. s. w.

Die oben angegebenen Preise sind von Berlin zurück bei Berlin berechnet. — Theilweilen sind zulässig. Im Preise eingeschlossen sind: alle Fahrten auf Eisenbahnen und Dampfschiffen im Auslande stets erster und bei den grösseren Reisen auch in Deutschland erster Klasse, Hotel und Verpflegung überall in den besten Hotels erster Klasse, Gepäckvorsorge (auf allen Reisen werden 25 kg frei befördert), Führung überall durch orts- und sprachkundige Arrangements, freie Besichtigung aller hervorragenden Sehenswürdigkeiten in bequemer Weise, wozu, wie zu allen Ausflügen, die nötigen Transportmittel (Wagen, Barken, Gondeln, Reitthiere etc.) von der Unternehmung gestellt werden, Ab- und Zugänge von Eisenbahnen und Schiffen, Trinkgelder in den Hotels und auf Schiffen. — Die Mitreisenden sind somit aller Unbequemlichkeiten und aller Flackerereien entbunden und können sich rein dem Genuße hingeben.

Verkauf

von zusammenstellbaren

Fahrschein-Heften für Alleinreisende

für Eisenbahnen und Dampfschiffe

und Auskunft über Reisen nach allen Ländern der Erde auf Grund einer 30jährigen gründlichen Erfahrung auf allen Reisegebieten.

Programme und Fahrschein-Verzeichnisse werden kostenfrei versandt.

Carl Stangen's Reise-Bureau,

Berlin W., Mohren-Strasse 10.

Erste deutsche Unternehmung für Gesellschaftsreisen und Verkauf von Fahrscheinheften nach dem Auslande.

Agenten fast sämtlicher europäischen Eisenbahn- und Dampfschiff-Verwaltungen. [7707]

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich am heutigen Tage hieselbst Gr. Brauhausstrasse 1 (im Neubau des Herrn Baumeister G. Zimmermann) eine

Exportbier-Handlung

errichtet habe.

Ich vertrete und halte Lager von

- Thomasbräu (Brauerei Gehr. Thomas-München),
- Kulmbacher Exportbier, Specialität } A. Christmann, Kulmbach;
- do. do. Imperial } do.
- Pilsener Bier, (erste Act.-Brauerei Pilsen).
- Grüner Gesundheitsbier (Th. Grünberg, Grätz).
- Englisch Porter } Barclay, Perkins & Co. London.
- Pale Ale
- Lagerbier (Riebeck & Co., Leipzig-Randnitz).

Mit der höflichen Bitte, meinem Unternehmen ein geschätztes Wohlwollen entgegen zu bringen, verbindlich ich die Versicherung, dass ich den Wünschen meiner werthen Kunden auf das Sorgfältigste entsprechen werde.

Halle a/S., 8. Januar 1894.

Hochachtungsvoll

Fernsprecher 331.

Adolph Keil.

Bestellungen
auf Umsetzen, Reparieren u. Reinigen
von Berliner Öfen, sowie
eiserne Öfen und Kochmaschinen
werden pünktlich und gewissenhaft ausgeführt. [7645]

A. Reuter, Mannischestraße 3.

Räume, Haarfriseur, Friseur, manne's, Fleischerbierlein, Haarbürsten, Zahn- u. Nagelbürsten, Traubfäden zc.; Pianofortdecken u. Stuhldecken, nur bestes eigenes Fabrikat, empfiehlt

E. Woddy, Gr. Steinstraße 88.

Apfel,

alle Sorten, zu haben Mittelstr. 4.

Für den Inzeratenthell verantwortlich: Director Louis Lehmann. Notationsdruck der „Kollektiven Zeitung“ Halle (S.), Leipzigerstraße 87.



Goldenes Schiffchen,

Herrn Heller.

Donnerstag, den 11. Januar [7730]

Schlachtfest.

Peissnitz.

Der Weg über das Eis an der Ziegelwiese nach der Peissnitz ist eröffnet und mit Sand bestreut.

Fr. Klopffleisch. [7729]

Die Eisbahn des Wintergartens ist bei elektrischer Beleuchtung bis Abends 10 Uhr geöffnet. [7725]

Soeben erschien in meinem Verlage:

Die Johanneskirche in Halle a. S.

Entstehungsgeschichte und Beschreibung, sowie die bei ihrer Einweihung am 10. November 1893 gehaltenen Reden. Herausgegeben von Gerhard Fassmer, Küpperschreiber an St. Ulrich. Preis 50 Pfg. [7727]

Halle a. S.

A. Neubert, Buchhandlung, Poststraße 9.



G. Pauly,

Halle a. S., Thüringerstr. 16, Fernsprecher 199.

empfiehlt sich zur Lieferung von

Brennmaterial

Bestmöglichste Waare, prompte Bedienung. [7720]

Stadt-Theater.

Dienstag, den 9. Januar 1894.

112. Vorstellung. 84. Abonnements-Vorstellung. Farbe: gelb. Das Heirathsspekt. Lustspiel in 3 Akten von David. Anfang 7 1/4 Uhr.

Mittwoch, den 10. Januar 1894.

113. Vorstellung. 85. Abonn.-Vorstellung. Farbe: weiß. Alessandro Stradella. Komisch-romantische Oper mit Ballet in 3 Akten von Fr. v. Flotow. Personen: Alessandro Stradella, Sänger; H. Armbrucht, Bass; ein reicher Venezianer, J. Kaula; Senatore, sein Diener, C. Breuer; Rinaldo, J. Guntter; Barbarno, J. Bandini; F. Galiga, Schüler Stradella's. Mosen, Diener. Kömische Landleute. Patrizer. Schören zc.

Der der Handlung: Im 1. Akte: Venedig. Im 2. und 3. Akte: Gegend bei Rom. Stradella's Geburtsort, 3 Monate später.

Vor kommende Tänze: Im 1. Akte: Auentanz, ausgeführt von den Ballet-Gleuten. „Zornstella“, ausgef. von Antonie Reimann u. dem Corps de Ballet.

Im 2. Akte: „Festanz“, ausgeführt von Antonie Reimann und dem Corps de Ballet.

Nach dem 2. Akt Pause. Ende nach 1/10 Uhr.

Donnerstag, den 11. Januar 1894.

114. Vorstellung. 86. Abonn.-Vorstellung. Farbe: rot. Goldfische. Lustspiel in 4 Akten von Franz von Schöthan und Gustav Kadelburg.

Zum Schluss: Militairpromm. Generebild in einem Aufzuge von G. v. Meier u. C. v. Trotha.

Freitag, den 12. Januar 1894.

115. Vorstellung. 87. Abonnements-Vorstellung. Farbe: blau. Carmen. Oper in 4 Akten. Text nach F. Merim's gleichnamiger Novelle von S. Meilbac und L. Halévy. Musik von Georges Bizet.

Sonabend, den 13. Januar 1894.

116. Vorstellung. 88. Abonnements-Vorstellung. Farbe: gelb. Die Ribbelungen. Ein deutsches Trauerspiel von Friedrich Hebbel.

Sum 1. Male: Die Ribbelungen. Ein deutsches Trauerspiel von Friedrich Hebbel.

Erste Abtheilung: Der gehörnte Siegfried. Vorspiel in 1 Akt.

Zweite Abtheilung: Siegfried's Tod. Trauerspiel in 5 Akten.

Wintergarten-Theater.

Abendlich **Künstler-Vorstellungen** mit neuen Attraktionen I. Ranges, siehe Anschlagtafeln. Anfang 8 Uhr. Parquet num. 1 Mt. Parquet ummum. 75 Pfg. Part. 50 Pfg.loge 1,50 Mt. [7712] Die Direktion.

Neue Sing-Akademie.

Mittwoch, den 10. Januar, Abends 6 Uhr Uebung f. ganze Ch. im Saale der Volksschule. [7708]

Bruch's Feuerkrenz. Beethoven's Ruinen. Anmeldungen neuer singender und zuhörender Mitglieder bei dem Königl. Musikdirektor Herrn Vortisch, Wilhelmstrasse 33, I. Der Vorstand.

Verein für Erdkunde.

Sitzung am Mittwoch, den 10. d. M., um 8 Uhr im Hotel „Zum Krönprinzen“ Vortrag des Herrn Privatdozent Dr. Schenk: Ueber die Goldfelder von Transvaal und Mashonaland. [7705] Kirchhof.

Auf vielfachen Wunsch habe ich mich entschlossen, vom 10. Januar d. J. ab in Dürrenberg Sprechstunden abzuhalten. Dieselben finden statt in meiner Wohnung (bei Frau Werther, Materialwaarenhandlung, neben dem Karthaus) jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 3 bis 4 Uhr Nachmittags. Bestellungen nach Auswärts bitte auch fernherhin direkt an mich nach Körschau zu richten. Körschau, 8. Januar 1894. Dr. v. Melecke.

Gegen Rheumatismus.

Erkältung zc. empfohlen unsere sorgfältig gearbeiteten, rauhgeränderten Kragenstoffe von Mt. 1.— per Stück an. [7705] Gebr. Danzlowitz, Fischerplan 2.

30—32000 Mt.

als I. Hypothek auf ein neues Grundstück sofort gesucht. Gest. Off. unter B. Q. 138 an Haasestein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Wild-Offerte!

Kotz-, Dam-, und Rehwild, ganz und zerlegt, sowie Puter etc. reich und preiswerth. [7408] Reich's Wildhandlung, Bahnhofsstr. 17.

Betheiligung oder Erwerb

eines nachweislich rentabel. Geschäftes von einem älteren erfahr. Kaufmann (Christ) gesucht. Eventl. Kauf eines Grundstücks in guter Lage mit solidem Geschäft oder kleiner Fabrik. [7532] Offerten mit möglichst ausführ. Angaben erbeten unter Z. 7532 an die Expedition dieser Zeitung.

Mit 1 Beilage.

Halle'sche Volksnachrichten vom 9. Januar.

Der 1. communale Wahlbezirkverein hält seine ständige Monatsversammlung heute Abend in der 'Lulu', der 5. communale Wahlbezirkverein die feierliche morgige Wahl im 'Memnar-Schützenhaus' ab.

Durch die bevorstehende Errichtung einer Parodie von St. Johannes in Eiden unserer Stadt werden von der Glaucha'schen Kirchengemeinde etwa 2500 Seelen abgetrennt, wodurch für die Westlichen letztere Gemeinde mancher Enttäglichkeit in ihrer Arbeit entgegen wird.

Das dem Kirchenrat der Dornienkirche in Halle a. S. durch den abgelaufenen Jahr brachte mannigfache Veränderungen in den kirchlichen Körperschaften und Einrichtungen. Im Anfang 1893 wurde der Dornienprediger Albert zum ersten Prediger an der Hofkirche zu Weimar ernannt, wofür er im Laufe des Jahres abging.

Die Gemeindeverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 1893 mit dem Gemeinderath vereinigt, um die Gemeindeverwaltung zu reformieren. Die Gemeindeverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 1893 mit dem Gemeinderath vereinigt, um die Gemeindeverwaltung zu reformieren.

Die Gemeindeverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 1893 mit dem Gemeinderath vereinigt, um die Gemeindeverwaltung zu reformieren. Die Gemeindeverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 1893 mit dem Gemeinderath vereinigt, um die Gemeindeverwaltung zu reformieren.

Die Gemeindeverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 1893 mit dem Gemeinderath vereinigt, um die Gemeindeverwaltung zu reformieren. Die Gemeindeverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 1893 mit dem Gemeinderath vereinigt, um die Gemeindeverwaltung zu reformieren.

Die Gemeindeverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 1893 mit dem Gemeinderath vereinigt, um die Gemeindeverwaltung zu reformieren. Die Gemeindeverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 1893 mit dem Gemeinderath vereinigt, um die Gemeindeverwaltung zu reformieren.

Die Gemeindeverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 1893 mit dem Gemeinderath vereinigt, um die Gemeindeverwaltung zu reformieren. Die Gemeindeverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 1893 mit dem Gemeinderath vereinigt, um die Gemeindeverwaltung zu reformieren.

Die Gemeindeverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 1893 mit dem Gemeinderath vereinigt, um die Gemeindeverwaltung zu reformieren. Die Gemeindeverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 1893 mit dem Gemeinderath vereinigt, um die Gemeindeverwaltung zu reformieren.

Die Gemeindeverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 1893 mit dem Gemeinderath vereinigt, um die Gemeindeverwaltung zu reformieren. Die Gemeindeverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 1893 mit dem Gemeinderath vereinigt, um die Gemeindeverwaltung zu reformieren.

Die Gemeindeverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 1893 mit dem Gemeinderath vereinigt, um die Gemeindeverwaltung zu reformieren. Die Gemeindeverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 1893 mit dem Gemeinderath vereinigt, um die Gemeindeverwaltung zu reformieren.

Die Gemeindeverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 1893 mit dem Gemeinderath vereinigt, um die Gemeindeverwaltung zu reformieren. Die Gemeindeverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 1893 mit dem Gemeinderath vereinigt, um die Gemeindeverwaltung zu reformieren.

Die Gemeindeverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 1893 mit dem Gemeinderath vereinigt, um die Gemeindeverwaltung zu reformieren. Die Gemeindeverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 1893 mit dem Gemeinderath vereinigt, um die Gemeindeverwaltung zu reformieren.

Die Gemeindeverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 1893 mit dem Gemeinderath vereinigt, um die Gemeindeverwaltung zu reformieren. Die Gemeindeverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 1893 mit dem Gemeinderath vereinigt, um die Gemeindeverwaltung zu reformieren.

Die Gemeindeverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 1893 mit dem Gemeinderath vereinigt, um die Gemeindeverwaltung zu reformieren. Die Gemeindeverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 1893 mit dem Gemeinderath vereinigt, um die Gemeindeverwaltung zu reformieren.

Die Gemeindeverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 1893 mit dem Gemeinderath vereinigt, um die Gemeindeverwaltung zu reformieren. Die Gemeindeverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 1893 mit dem Gemeinderath vereinigt, um die Gemeindeverwaltung zu reformieren.

Die Gemeindeverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 1893 mit dem Gemeinderath vereinigt, um die Gemeindeverwaltung zu reformieren. Die Gemeindeverwaltung hat sich im Laufe des Jahres 1893 mit dem Gemeinderath vereinigt, um die Gemeindeverwaltung zu reformieren.

vorrichtung, Ansoflossenen mit leicht zu handhabenden Stellanrichtungen u. s. w. werden als Beispiele für die Behauptung vorgelegt, daß es darauf ankommt, dem Bedürfnis Rechnung zu tragen, ohne die bestehenden Einrichtungen wesentlich zu verändern.

Die große Halle spielte auf dem Gebiete der Erfindungen der letzten Jahre eine wichtige Rolle. Sie ist nicht weniger ein Beispiel für die Behauptung vorgelegt, daß es darauf ankommt, dem Bedürfnis Rechnung zu tragen, ohne die bestehenden Einrichtungen wesentlich zu verändern.

Die große Halle spielte auf dem Gebiete der Erfindungen der letzten Jahre eine wichtige Rolle. Sie ist nicht weniger ein Beispiel für die Behauptung vorgelegt, daß es darauf ankommt, dem Bedürfnis Rechnung zu tragen, ohne die bestehenden Einrichtungen wesentlich zu verändern.

Die große Halle spielte auf dem Gebiete der Erfindungen der letzten Jahre eine wichtige Rolle. Sie ist nicht weniger ein Beispiel für die Behauptung vorgelegt, daß es darauf ankommt, dem Bedürfnis Rechnung zu tragen, ohne die bestehenden Einrichtungen wesentlich zu verändern.

Die große Halle spielte auf dem Gebiete der Erfindungen der letzten Jahre eine wichtige Rolle. Sie ist nicht weniger ein Beispiel für die Behauptung vorgelegt, daß es darauf ankommt, dem Bedürfnis Rechnung zu tragen, ohne die bestehenden Einrichtungen wesentlich zu verändern.

Die große Halle spielte auf dem Gebiete der Erfindungen der letzten Jahre eine wichtige Rolle. Sie ist nicht weniger ein Beispiel für die Behauptung vorgelegt, daß es darauf ankommt, dem Bedürfnis Rechnung zu tragen, ohne die bestehenden Einrichtungen wesentlich zu verändern.

Die große Halle spielte auf dem Gebiete der Erfindungen der letzten Jahre eine wichtige Rolle. Sie ist nicht weniger ein Beispiel für die Behauptung vorgelegt, daß es darauf ankommt, dem Bedürfnis Rechnung zu tragen, ohne die bestehenden Einrichtungen wesentlich zu verändern.

Die große Halle spielte auf dem Gebiete der Erfindungen der letzten Jahre eine wichtige Rolle. Sie ist nicht weniger ein Beispiel für die Behauptung vorgelegt, daß es darauf ankommt, dem Bedürfnis Rechnung zu tragen, ohne die bestehenden Einrichtungen wesentlich zu verändern.

Die große Halle spielte auf dem Gebiete der Erfindungen der letzten Jahre eine wichtige Rolle. Sie ist nicht weniger ein Beispiel für die Behauptung vorgelegt, daß es darauf ankommt, dem Bedürfnis Rechnung zu tragen, ohne die bestehenden Einrichtungen wesentlich zu verändern.

Die große Halle spielte auf dem Gebiete der Erfindungen der letzten Jahre eine wichtige Rolle. Sie ist nicht weniger ein Beispiel für die Behauptung vorgelegt, daß es darauf ankommt, dem Bedürfnis Rechnung zu tragen, ohne die bestehenden Einrichtungen wesentlich zu verändern.

Die große Halle spielte auf dem Gebiete der Erfindungen der letzten Jahre eine wichtige Rolle. Sie ist nicht weniger ein Beispiel für die Behauptung vorgelegt, daß es darauf ankommt, dem Bedürfnis Rechnung zu tragen, ohne die bestehenden Einrichtungen wesentlich zu verändern.

Die große Halle spielte auf dem Gebiete der Erfindungen der letzten Jahre eine wichtige Rolle. Sie ist nicht weniger ein Beispiel für die Behauptung vorgelegt, daß es darauf ankommt, dem Bedürfnis Rechnung zu tragen, ohne die bestehenden Einrichtungen wesentlich zu verändern.

Die große Halle spielte auf dem Gebiete der Erfindungen der letzten Jahre eine wichtige Rolle. Sie ist nicht weniger ein Beispiel für die Behauptung vorgelegt, daß es darauf ankommt, dem Bedürfnis Rechnung zu tragen, ohne die bestehenden Einrichtungen wesentlich zu verändern.

Die große Halle spielte auf dem Gebiete der Erfindungen der letzten Jahre eine wichtige Rolle. Sie ist nicht weniger ein Beispiel für die Behauptung vorgelegt, daß es darauf ankommt, dem Bedürfnis Rechnung zu tragen, ohne die bestehenden Einrichtungen wesentlich zu verändern.

Die große Halle spielte auf dem Gebiete der Erfindungen der letzten Jahre eine wichtige Rolle. Sie ist nicht weniger ein Beispiel für die Behauptung vorgelegt, daß es darauf ankommt, dem Bedürfnis Rechnung zu tragen, ohne die bestehenden Einrichtungen wesentlich zu verändern.

Die große Halle spielte auf dem Gebiete der Erfindungen der letzten Jahre eine wichtige Rolle. Sie ist nicht weniger ein Beispiel für die Behauptung vorgelegt, daß es darauf ankommt, dem Bedürfnis Rechnung zu tragen, ohne die bestehenden Einrichtungen wesentlich zu verändern.

Die große Halle spielte auf dem Gebiete der Erfindungen der letzten Jahre eine wichtige Rolle. Sie ist nicht weniger ein Beispiel für die Behauptung vorgelegt, daß es darauf ankommt, dem Bedürfnis Rechnung zu tragen, ohne die bestehenden Einrichtungen wesentlich zu verändern.

Die große Halle spielte auf dem Gebiete der Erfindungen der letzten Jahre eine wichtige Rolle. Sie ist nicht weniger ein Beispiel für die Behauptung vorgelegt, daß es darauf ankommt, dem Bedürfnis Rechnung zu tragen, ohne die bestehenden Einrichtungen wesentlich zu verändern.

Künstlerinnen mitwirken sollen. Um eine bequeme Verbindung mit der Stadt herbeizuführen, wird eine Herdenbahn bis zu Stoll's Garten führen. Der Pachtvertrag ist auf 25 Jahre festgesetzt.

Herr G. Wagner hat einen neuen Helikopter in der Person eines hochachtbaren Namens Burgstaller aus Solingen (Scherben) entdeckt und legt ihm, damit er von den Reben Nutzen nicht allzu bedauern werde, ein monatliches Zehntel und leichte Feder eines ebensolchen Helikopter bildet sich nimmer zu notwendigen Gentlemen heran und soll, wie der 'Frank. Cour.' mittheilt, in seiner stündlichen Ausbildung solche Fortschritte machen, daß er bei den fünfjährigen Anlauf-Zuführungen den ersten Ritter sängen wird.

Hochschulen, Akademien, gelehrte Gesellschaften. Königsberg i. Pr. Nach langen Jahren sind am 6. Jan. Prof. Dr. Johannes Schumacher in Halle a. S. zum ordentlichen Professor für die Geschichte der Philosophie ernannt worden.

Halle. Der ordentliche Professor der Strafrechtswissenschaften Prof. Dr. August von Kries, ist am 31. Juli d. J. im Alter von 73 Jahren gestorben. Prof. Dr. August von Kries war ein hervorragender Jurist und ein hervorragender Lehrer.

Halle. Der ordentliche Professor der Philosophie Prof. Dr. August von Kries, ist am 31. Juli d. J. im Alter von 73 Jahren gestorben. Prof. Dr. August von Kries war ein hervorragender Jurist und ein hervorragender Lehrer.

Halle. Der ordentliche Professor der Philosophie Prof. Dr. August von Kries, ist am 31. Juli d. J. im Alter von 73 Jahren gestorben. Prof. Dr. August von Kries war ein hervorragender Jurist und ein hervorragender Lehrer.

Halle. Der ordentliche Professor der Philosophie Prof. Dr. August von Kries, ist am 31. Juli d. J. im Alter von 73 Jahren gestorben. Prof. Dr. August von Kries war ein hervorragender Jurist und ein hervorragender Lehrer.

Halle. Der ordentliche Professor der Philosophie Prof. Dr. August von Kries, ist am 31. Juli d. J. im Alter von 73 Jahren gestorben. Prof. Dr. August von Kries war ein hervorragender Jurist und ein hervorragender Lehrer.

Halle. Der ordentliche Professor der Philosophie Prof. Dr. August von Kries, ist am 31. Juli d. J. im Alter von 73 Jahren gestorben. Prof. Dr. August von Kries war ein hervorragender Jurist und ein hervorragender Lehrer.

Halle. Der ordentliche Professor der Philosophie Prof. Dr. August von Kries, ist am 31. Juli d. J. im Alter von 73 Jahren gestorben. Prof. Dr. August von Kries war ein hervorragender Jurist und ein hervorragender Lehrer.

Halle. Der ordentliche Professor der Philosophie Prof. Dr. August von Kries, ist am 31. Juli d. J. im Alter von 73 Jahren gestorben. Prof. Dr. August von Kries war ein hervorragender Jurist und ein hervorragender Lehrer.

Halle. Der ordentliche Professor der Philosophie Prof. Dr. August von Kries, ist am 31. Juli d. J. im Alter von 73 Jahren gestorben. Prof. Dr. August von Kries war ein hervorragender Jurist und ein hervorragender Lehrer.

Halle. Der ordentliche Professor der Philosophie Prof. Dr. August von Kries, ist am 31. Juli d. J. im Alter von 73 Jahren gestorben. Prof. Dr. August von Kries war ein hervorragender Jurist und ein hervorragender Lehrer.

Halle. Der ordentliche Professor der Philosophie Prof. Dr. August von Kries, ist am 31. Juli d. J. im Alter von 73 Jahren gestorben. Prof. Dr. August von Kries war ein hervorragender Jurist und ein hervorragender Lehrer.

Halle. Der ordentliche Professor der Philosophie Prof. Dr. August von Kries, ist am 31. Juli d. J. im Alter von 73 Jahren gestorben. Prof. Dr. August von Kries war ein hervorragender Jurist und ein hervorragender Lehrer.

Halle. Der ordentliche Professor der Philosophie Prof. Dr. August von Kries, ist am 31. Juli d. J. im Alter von 73 Jahren gestorben. Prof. Dr. August von Kries war ein hervorragender Jurist und ein hervorragender Lehrer.

Halle. Der ordentliche Professor der Philosophie Prof. Dr. August von Kries, ist am 31. Juli d. J. im Alter von 73 Jahren gestorben. Prof. Dr. August von Kries war ein hervorragender Jurist und ein hervorragender Lehrer.

Halle. Der ordentliche Professor der Philosophie Prof. Dr. August von Kries, ist am 31. Juli d. J. im Alter von 73 Jahren gestorben. Prof. Dr. August von Kries war ein hervorragender Jurist und ein hervorragender Lehrer.

Volkswirtschaftlicher Theil.

Marktberichte.

Salz a. S. 9. Januar. Marktbericht. Statist. 1.80 - 3.00 pro Ctr. ...

Hamburg, 9. Januar. Futtermittelmarkt. Original-Vericht von G. v. D. Linden, Hamburg. ...

Wochenmärkte.

Hamburg, den 8. Januar. Bericht der Notierungskommission. ...

Schiffahrtsnachrichten. London, 8. Januar. Der Uniondampfer 'Eros' ist am Sonnabend von Southampton abgegangen. ...

Schiffahrtsnachrichten.

London, 8. Januar. Der Uniondampfer 'Eros' ist am Sonnabend von Southampton abgegangen. ...

Verkehrliche Nachrichten. Reichsbank. In der heutigen Sitzung der Reichsbank (vergl. Morgenblatt) ist, wie uns aus Berlin telegraphisch mitgeteilt wird, der Reichsbank auf 4 und der Lombardbank auf 4 1/2 bezw. fünf Prozent herabgesetzt worden. ...

Ausländische Fonds. Argent. Welt-Anleihe 7 1/2 % 48.00 ...

Bank-Aktion. Bank-Aktion. Bank-Aktion. ...

in dem Bericht lautet: das ausländische Kapital noch immer nöthig ist zur Entwicklung unserer Volkswirtschaft, so ist doch die Stärke und Reichthum der heimischen Kapitalanlage der Ausländer. ...

Börsen von Berlin vom 9. Januar.

Börsenbörse. Die Börse eröffnete heute in unruhiger Haltung und wurde als Grund hierfür die gestrige mehr heftige der westlichen Börsen angegeben, ...

Wochenmärkte.

Hamburg, den 8. Januar. Bericht der Notierungskommission. ...

Commerznotierungen.

der Berliner Börse vom 9. Januar 2 Uhr Nachmitt.

Table with columns for Deutsche Reichs-Anleihe, Fremde con. Staats-Anl., Wechsel, etc.

Ausländische Fonds.

Table with columns for Argent. Welt-Anleihe, Russ. Anleihe, etc.

Bank-Aktion.

Table with columns for Bank-Aktion, Bank-Aktion, etc.

143-182. Januar --, April --, Mai 140.50. ...

Commerzbericht der Bankvereine zu Halle a. S.

Table with columns for Börsen vom 9. Januar 1894, Wechsel, etc.

Wochenmärkte.

Hamburg, den 9. Januar. Bericht der Notierungskommission. ...

Commerznotierungen.

der Berliner Börse vom 9. Januar 2 Uhr Nachmitt.

Table with columns for Deutsche Reichs-Anleihe, Fremde con. Staats-Anl., Wechsel, etc.

Ausländische Fonds.

Table with columns for Argent. Welt-Anleihe, Russ. Anleihe, etc.

Bank-Aktion.

Table with columns for Bank-Aktion, Bank-Aktion, etc.

